

Stephan Winkler: GRÜNBEINs MUSIK

Der Programmhefttext zur Uraufführung von Grünbeins Musik v3 (2007):

Ein uns allen seit frühesten Kindertagen vertrautes Phänomen ist das – meist durch Assoziationen ausgelöst – „Abdriften“ beim Hören von Sprache, bei welchem diese für unsere Wahrnehmung zunehmend ihren semantischen Gehalt verliert und sich in eine rein akustische, gewissermaßen musikalische Erscheinung verwandelt.

In dem Stück „Grünbeins Musik“ wird in einem knapp halbstündigen Prozess der umgekehrten Weg verfolgt. Ausgehend von phonetischen Partikeln nähert sich das musikalische Geschehen allmählich (in dreizehn Szenen des Entblätterns und Entfaltens) seiner literarischen Quelle: einem Gedicht des deutschen Dichters Durs Grünbein – bis zu dessen vollständiger Evokation in seiner ursprünglichen und vom Autor selbst vorgetragenen Gestalt.

Das Stück ist ein work in progress, das sich mit jeder neuen Aufführung in einer neuen, der endgültigen Fassung näherkommenden Gestalt präsentiert.

Die Komposition ist Durs Grünbein zu dessen vierzigstem Geburtstag gewidmet.

(Stephan Winkler)